



## Hans-Ulrich Stelter

Governor 2006 / 2007

Rotary International, District 1810, Germany

Niederberger Höhe 22f, 56077 Koblenz, +49261-61413, +49160-7453444, [stelter.rotary@online.de](mailto:stelter.rotary@online.de)

### Governorbrief Nr. 11

Verehrte Präsidentinnen, verehrte Präsidenten,  
liebe rotarische Freundinnen und Freunde in den Clubs !

Am Abend des letzten Tages des Monats Mai sitze ich am Schreibtisch und schreibe den vorletzten Governorbrief. So manches geschieht in diesen Tagen tatsächlich schon zum letzten Mal, denn das rotarische Jahr neigt sich dem Ende zu und meine Amtszeit ist bald vorüber.

Ich komme gerade von der Gründungsversammlung des RC Koblenz-Mittelrhein i.Gr.. Es war mein Ziel, in meiner Heimatstadt einen Club zu gründen, in dem auch Damen Mitglied werden können. 26 neue Freunde, darunter acht Damen, haben sich der Idee von Rotary verschrieben, sie haben die Botschaft: „Rotary – den Menschen verpflichtet“ angenommen, sie erkannten, dass die internationale Gemeinschaft von Rotary ein Bollwerk gegen Unfrieden und Intoleranz ist, dass Rotary helfen kann gegen Krankheit, Not und Elend, gegen Ausgrenzung bei der Bildung, gegen Kulturlosigkeit. Rotary wollte von Beginn an und will deshalb auch heute eine bessere Welt schaffen. Wir nehmen als Rotarier nicht einfach einen Status Quo hin und wir schauen nicht auf Probleme, nur um darauf zu warten, dass andere Menschen die Initiative ergreifen. Wir sind es, die sich fragen „Warum nicht wir?“, wir sind es mit den Fähigkeiten und dem Wunsch, eine bessere Zukunft zu schaffen. Wir sind es, die wegweisend handeln müssen. Das hat auch der Weltpräsident William B. Boyd in seinem Jahresmotto 2006/2007 so gesagt: „Lead the way“, wegweisend handeln. Ja, das wollen wir, Rotary war und ist ein Gegenentwurf zur Kälte der machtorientierten Gesellschaft, zur Geht-mich-nichts-an-Gesellschaft. Genauso wie die Koblenzer haben auch die Freundinnen und Freunde des neugegründeten Clubs Köln-Kapitol gedacht. Ins neue rotarische Jahr werden wir im Distrikt 1810 mit 70 Clubs starten.

Zum letzten Mal habe ich vor ein paar Tagen die Distriktbeiratssitzung geleitet. Die Ergebnisse und die entwickelten Perspektiven werden wir während der Distriktkonferenz vorstellen. Nur einen Aspekt will ich hier aufgreifen. Im Zusammenhang mit unserer Monatszeitschrift „Rotary Magazin“ wurde immer mal wieder bemängelt, die Clubaktivitäten würden zu wenig berücksichtigt. Ich bin der festen Überzeugung, dass Clubs eine Bringschuld gegenüber dem Distriktberichterstatter haben, wenn sie die erfüllen, kommen sie mit Besonderheiten auch in der Berichterstattung vor. Der Berichterstatter kann/konnte sich dies nicht alles selbst zusammen suchen, irgendwo hat Arbeitsbelastung Grenzen. Denken sie einmal darüber nach, was es bedeutet, monatlich 276 Protokolle der Clubs zu lesen, die zudem sehr unterschiedlich in ihrer Aussagekraft sind. Wir haben überlegt, wie wir dichter und aktueller an die Aktivitäten der Clubs herankommen und haben folgendes beschlossen: Zukünftig werden die acht Assistantgovernor in ihren jeweiligen Regionen mit den Clubs nach Berichterstattungsanlässen fahnden, das Material beschaffen und dann wird der Berichterstatter aus diesem Angebot der acht Regionen für unsere zwei Seiten im Magazin auswählen. Wir haben auch einen Plan, wer zukünftig der Berichterstatter sein

wird; da der aber noch nicht wasserfest ist, möchte ich ihn noch nicht vorstellen. Ich kann ihnen nur versichern, dass ich trotz aller Mühe keinen Rotarier finden konnte, der nach altem System die Funktion des Berichterstatters übernommen hätte.

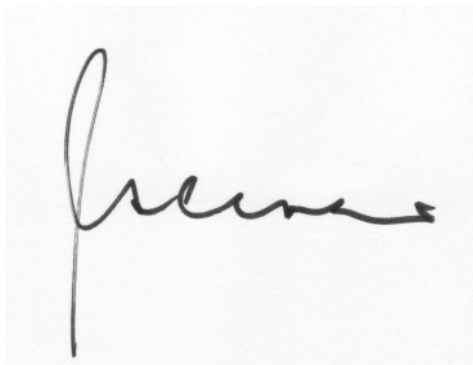
Zum letzten Mal kann ich in einem Governorbrief das Thema Foundation aufgreifen. Mir liegen die Zahlen von Ende Mai vor. Leider haben sich 11 Clubs aus unserem Distrikt immer noch nicht an dieser großen internationalen Aufgabe beteiligt. Ich habe einmal nachgesehen, was die Clubs in den Papieren zum Beginn des rotarischen Jahres an Spenden versprochen haben und ich glaube noch immer daran, dass Rotarier ihre Versprechen halten. Zumal mir keiner einreden kann, Rotarier seien finanziell so klamm, dass sie nicht 75 Euro im Jahr aufbringen können, um den Ärmsten der Armen zu helfen. Erinnern Sie sich noch an meine Beschreibung des Bildes mit dem hungernden Kind und dem wartenden Geier bei meinen Clubbesuchen ? Ausserdem profitieren wir alle im Distrikt von den Geldern, denn 50 Prozent der Spenden können wir verwenden. Wir schicken, wie Sie wissen, junge Menschen für ein Jahr mit einem Stipendium ins Ausland und geben ihnen so eine Startchance der besonderen Art für ihr Leben. Drei sind es zur Zeit. Ich werde die Präsidenten der betroffenen Clubs anschreiben und sie bitten auf der Zielgeraden alle Kraft aufzuwenden, um das angestrebte Ziel auch zu erreichen. Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen, hat Hermann Hesse gesagt.

Ich mache in diesen Tagen die Erfahrung, dass viele ihren rotarischen Schreibtisch aufräumen und Liegegebliebenes abarbeiten. Und ich muss einräumen, dass auch ich noch schnell so Manches erledige, was schon vor Wochen hätte getan werden können. Wir haben halt alle unseren Mark Twain gelesen, der schrieb: „Kaum verloren wir das Ziel aus den Augen, verdoppelten wir unsere Anstrengungen“.

Liebe Freundinnen, liebe Freunde, einen Monat haben wir in diesem rotarischen Jahr noch, um unsere Planungen Realität werden zu lassen, einen Monat haben wir noch, um unser Engagement zu komplettieren, einen Monat haben wir noch, dies in rotarischer Freundschaft anzugehen.

Übrigens: Freundschaft und rotarische Arbeit werden wir auch bei der Distriktkonferenz leben, Sie kommen doch !!!? Ich freue mich auf Sie in Koblenz und verbleibe für heute

mit besten Grüßen  
Ihr

A handwritten signature in black ink on a light background. The signature is cursive and appears to read 'Hesse'.